

Einführung durch Stefanie Blumenbecker M.A. in die Gemeinschaftsausstellung "Neu im BBK" des BBK Wiesbaden e.V.

## Emad Korkis & Reiner Strasser

Emad Korkis und Reiner Strasser sind beide neue Mitglieder im BBK. Das führt sie ins Wiesbadener Rathaus. Sie haben die Gelegenheit, sich hier den interessierten Bürgern mit ihrem Werk vorzustellen.

Dabei sind beide Künstler sehr verschieden: Sie gehören unterschiedlichen Generationen an, Reiner Strasser ist 1954 in Antwerpen/ Belgien, Emad Korkis 1979 in Damaskus/ Syrien geboren. Strasser lebt seit 1977, Korkis seit 2015 in Wiesbaden.

Reiner Strasser lotet in seiner Arbeit die unfassbaren Bilder der Erinnerung und Vergangenheit aus und befasst sich mit der Auflösung von Raum und Zeit.

Emad Korkis ist im Gegensatz dazu ganz körperlich, für ihn spielen Materialität, Bewegung, Berührung, das haptische und erdige eine wichtige Rolle.

Beginnen wir mit den Arbeiten von Reiner Strasser: Neben den Bildern und Foliendruckern, die in der Ausstellung zu sehen sind, gibt es einen Rechner, der es dem Betrachter ermöglicht, Einblick in seine Internet-Kunst zu nehmen. Mehrere Projekte sind darauf zugänglich, jedes ermöglicht es dem Betrachter interaktiv Bilder aufzurufen, zu verändern, neu zu gestalten. Durch Anklicken von bestimmten Feldern erscheinen und teilweise verblasen Impressionen von Landschaften, Städten, Menschen, Situationen. Dabei überlagern sich die erscheinenden Bildelemente Collagenartig, teilweise werden sie durch kurze Texte ergänzt.

Auffallend sind die Muster, die als Punkte oder Raster Hintergründe bilden, vor denen sich einzelne Motive entfalten. Es entstehen Überlagerungen, durchscheinende und sich verändernde, bewegende Bilderwelten. Reiner Strasser hat bereits 1996 mit der Erstellung von Web-Art / Internet-Kunst begonnen und gilt damit als einer der Pioniere dieses neuen Mediums. Viele seiner Projekte sind aus einer internationalen Kooperation entstanden.

Ein wiederkehrendes Thema bei Reiner Strasser ist Erinnerung, in ihrer Unfassbarkeit und Veränderlichkeit. Sowohl bei seiner virtuellen Arbeit „in the white darkness“, als auch bei der aktuellen Serie „childhood memories“ spielt das eine Rolle. „In the white Darkness“ verweist auf die zunehmende Einschränkung und Verselbstständigung der Erinnerung im Zuge einer Demenz-Erkrankung. Zwar sind einzelne Bilder aufrufbar, sie verblasen aber unaufhaltsam wieder.

Auch bei „Childhood Memories“ sind Erinnerungen das beherrschende Thema. In dieser sehr persönlichen Serie tauchen Spielsachen, aber auch Figuren aus Comics auf, die in eine Kinderwelt der 50er/60er Jahre hineinführen. Bekannte Figuren aus der Bilderwelt der Kinderbücher oder der Warenwelt des Wirtschaftswunder finden sich neben einem alten, aber verfremdeten Portraits des Künstlers selbst. Die Motive werden auf Mustern montiert, die keine Verortung in Raum und Zeit zulassen. Dabei wandeln sich die Punkte, die bereits in der Virtual Reality verwendet wurden, nach und nach in Tapetenmuster, die Ahnungen an Wohnzimmer oder andere Räume einer kindlichen Umgebung hervorrufen. Die Serie ist gekennzeichnet von einem liebevollen und humorvollen Blick auf die vergangene Kinderzeit. Gleichzeitig haben die Bilder eine Leichtigkeit, die Figuren scheinen zu schweben, schaukelnde Mädchen befinden sich zwischen Himmel und Erde.

Emad Korkis Malerei hat einen ganz anderen (buchstäblich!) Grip, Anpack als die Arbeiten von Reiner Strasser. Der eine Generation jüngere Künstler präsentiert hier im Wiesbadener Rathaus seine neueste Serie, die den Übertitel „Movements“ trägt. Bewegung ist unmittelbarer Ausdruck von Lebendigkeit. Was lebt atmet und bewegt sich. Elementar für Leben ist Wasser und Wasser ist in ständiger Bewegung. Drei Bilder von Emad Korkis, die man vielleicht zu Beginn betrachten sollten zeigen das Eintauchen in Wasser – seine Oberfläche, das Hinabsinken und die Bewegung, die als ständiges Hin- und Herwogen unter Wasser sichtbar wird.

Andere Arbeiten widmen sich in variierenden Formaten dem menschlichen Körper und den Möglichkeiten des Ausdrucks, die dieser hat. Eine wesentliche Inspiration war für Emad Korkis die Erfahrung von zeitgenössischem Tanz und Theater. Der Künstler hat in Wiesbaden an verschiedenen Bühnenprojekten teilgenommen und ist durch dieses Erlebnis ganz elektrisiert. Die Körper, männliche wie weibliche, die auf seinen Bildern zu sehen sind, bringen unterschiedlichste Empfindungen und seelische Zustände zum Ausdruck. Schutz, Erschöpfung, Hinwendung, Suchen, Befreiung, Verinnerlichung, Zartheit, Empfindsamkeit, ich bin mir sicher, Sie finden noch viele weitere. Diese Körperbilder konnten nur entstehen durch die eigene Tanzerfahrung, die unmittelbar spielerisch und sinnlich ist. Der Tänzer verortet sich im Raum, definiert den Raum und damit seine Welt durch seine eigene Bewegung. Die Leiblichkeit des eigenen Seins entwickelt neue seelische und emotionale Räume.

Die Möglichkeit, durch Tanz dem Sein Ausdruck durch den eigenen Körper zu verleihen und sich dadurch Raum zu schaffen, zu definieren, versteht Emad

Korkis als Widerstand gegen die Härte und den Druck unserer erbarmungslosen produktiven Welt.

Dabei malt Emad Korkis auf Holz und Leinwand mit Farben, die er zum Teil selbst herstellt. Auffallend sind die häufig rauen Oberflächen, die körnig und teilweise sogar steinig sind. Sie steigern die Empfindung des Betrachters ins haptische. Man möchte die Bilder gerne berühren (bitte nicht!), so wie die Haut des Körpers sich nach Berührung sehnt.

Dabei bleiben die Körper häufig Fragment, teilweise abstrahiert. Die Nicht-Fassbarkeit der einzelnen Szenen bleibt offen für den individuellen persönlichen Blick.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Abend und viel Freude beim Entdecken dieser Ausstellung.

Vielen Dank.